

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 148 (1997)
Heft: 2

Artikel: Ein Menschenalter internationaler forstgeschichtlicher Forschung
Autor: Rubner, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-765451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Menschenalter internationaler forstgeschichtlicher Forschung

Von *Heinrich Rubner*

Keywords: Forest history; IUFRO; Europe; USA; Tropics.

FDK: 902: 972

Es ist kein Zufall, dass die konstituierende Sitzung der Gruppe Forstgeschichte des Internationalen Verbandes Forstlicher Forschungsanstalten 1963 im alemannischen Raum stattfand, handelt es sich doch dort um ein Zentrum der Allmend- bzw. Gemeindewaldwirtschaft im westlichen Europa, wo Waldgesinnung keine leere Phrase ist. Seit 1943 existierte zudem in Freiburg im Breisgau an der Universität ein Institut für Forstgeschichte. Der Forstpolitiker Kurt Mantel, der die Leitung dieses Instituts 1955 übernahm, stellte bei der IUFRO den Antrag auf die Bildung einer forstgeschichtlichen Sektion (0.2) (*Abbildung 1*). Namens der Schweiz hat Prof. Heinrich Grossmann diese Motion unterstützt. An der ersten, konstituierenden Sitzung des 30. und 31. Oktober 1963 beteiligten sich bereits auch Vertreter einiger nichteuropäischer Staaten. Die Methodendiskussion trennte von Anfang an die Waldgeschichte als «Geschichte des Naturwaldes» ab und verwies auch die Jagdgeschichte an den Rand anfänglicher Tätigkeit. Diese Entscheidung hat sich beim Aufbau bewährt. Leider ist die von Mantel vorgeschlagene Arbeitsgruppe «Terminologie der Forstgeschichte» nie

zustandegekommen; unter dem zweiten Leiter, dem Historiker Albert Hauser von der ETH Zürich, sah sich die Sektion Forstgeschichte auf dem IUFRO-Kongress von Gainesville/Florida 1971 vielmehr zurückgestuft auf einen Gruppenstatus der Allgemeinen Abteilung (seither S6.07). Als einzige Untergruppe entstand zunächst diejenige für Revier- und Bestandesgeschichte im alemannischen Raum unter Leitung von Forstmeister Dr. Hagen in Frauenfeld. Dieser Kreis hat einen kleinen Leitfaden hinterlassen; doch ist



Abbildung 1. Kurt Mantel (1905 bis 1982), Dres., Professor in Tharandt, Göttingen, Freiburg i. Br. Leiter der IUFRO-Sektion Forstgeschichte, später S6.07, von 1963 bis 1971. (Foto: Wolfgang Mantel, Coburg).

diese Arbeitsgruppe 1976 beim IUFRO-Kongress in Oslo aufgelöst worden. Offensichtlich hatte die technische und geistige Globalisierung im Wissenschaftsbetrieb die Freude an detaillierten Reviergeschichten und der dabei notwendigen Methodenverknüpfung gemindert. Der dritte Leiter nach Mantel und Hauser ist Michel Devèze gewesen, ein Franzose von europäischem Niveau (*Abbildung 2*). Er ist 1979 an den Folgen einer Verwundung gestorben, die er im Widerstandskampf des letzten Krieges erlitten hatte; so konnte er Mantels Programm für einen Austausch von Literatur und Archivalien in der durch nationale Fortschritte notwendig gewordenen Auffächerung nicht realisieren. Der Schreiber dieser Zeilen hat dann die Gruppe bis 1986 geführt. Dank der zuverlässigen Mitarbeit seines langjährigen Stellvertreters Anton Schuler konnte er die Gruppe näher an die IUFRO heranzuführen und zusammen mit deren Sekretär Otmar Bein neue Arbeitsgruppen bilden, so für Tropische Forstgeschichte (Kyoto 1981) und «Nutzholz und Nutzholzindustrie seit 1850» (Laibach 1986), deren Leitung die Herren Richard Tucker (USA) und Jorma Ahvenainen (Finnland) übernahmen. Der geographische und sachliche Bereich hat sich damit erweitert; viele anglophone Wissenschaftler lernten seitdem unsere Gruppe kennen. In diesem Sinne wurde auch Dr. Harold Steen, Direktor des Forstgeschichtlichen Instituts in Durham/North Carolina, 1986 zum fünften Leader gewählt. Als energischer Sekretär des «Journal of Forest History» hat Kollege Steen sich auch um transozeanische Beiträge und Rezensionen bemüht. Auf dem XIX. Weltkongress der Forstlichen Forschungsanstalten in Montreal bot sich die einmalige Gelegenheit, die Probleme eines Holzüberschussstaates am Rande der Ökumene kennenzulernen und in die engräumigen Begriffssysteme der europäischen Kontinentalstaaten einzuordnen. – Die «European Science Foundation» (Strassburg) hat gleichzeitig mit einem Forschungsvorhaben «Ecological History» an Tagungen in Trient (1988) und Freiburg i.Br. (1991) Forstleute und Geographen zusammengeführt. Aus diesem Unternehmen ging die Arbeitsgruppe Umweltgeschichte unter Leitung von Prof. Piussi (Italien) hervor. Gleichzeitig mit dem ökohistorischen Trend stellte sich aber auch heraus, dass die Massenuniversität die Einführung des Nachwuchses in unsere Arbeit auf nationaler wie regionaler Ebene unumgänglich macht. Vorausgegangen war noch in den 80er Jahren die «Groupe de l'histoire des forêts françaises», deren Büro in der Rue d'Ulm in Paris vor allem von der Französischen Forschungsgemeinschaft (CNRS) finanziert wird. Unter der Präsident-



schaft der Neuhistorikerin Andrée Corvol-Dessert veranstaltet sie in methodisch breiten Spektren jährlich mehrere Tagungen, deren Resultate zügig publiziert werden. In Italien, besonders aber im wiedervereinigten Deutschland, erfreut sich heutzutage die regionale Zusammenarbeit zunehmender Beliebtheit, so die Arbeitsgemeinschaft für forstgeschichtliche Forschung in Bayern unter Leitung von Prof. Egon Gundermann/München-Freising. Ähnlich strukturierte Unternehmungen gibt es in Baden-Württemberg (Prof. Karl-Reinhard Volz). Solchen freien Arbeits-

Abbildung 2. Michel Devèze (1914 bis 1979), Dr. h. c., zuletzt Professor in Reims. Leiter der S6.07 von 1977 bis 1979.

gemeinschaften bietet sich oft der Vorteil, dass die jeweiligen Landesforstverwaltungen oder Fakultäten die besten Vorträge relativ bald publizieren können. Diese Möglichkeit ist um so wichtiger, als das 1928 begründete Referatenblatt «Forstliche Umschau» 1991 vom Markt verschwand und damit die beste Informationsquelle des mitteleuropäischen Sprachgebietes; denn unsere inzwischen verstorbene Kollegin Dorothea Hauff in Freiburg i. Br. hatte gerade forstgeschichtliche Titel liebevoll referiert.

Die Vertreter der internationalen Forschung haben angesichts der steigenden Kosten für wissenschaftliche Arbeiten und Publikationen die angedeutete neueste Entwicklung akzeptiert. Sie verfügen seit 1984 über die «News of Forest History», die, von Prof. Herbert Killian begründet, derzeit von Frau Dr. Elisabeth Johann/Wien mit Unterstützung des österreichischen Landwirtschaftsministeriums herausgegeben werden. Frau Johann leitet für die laufende Interkongressperiode (1996–2000) unsere Fachgruppe S6.07 (Forstgeschichte). Die Zahl der Arbeitsgruppen hat sich durch die Formierung der «Jagdgeschichte» auf vier vermehrt, nachdem der verstorbene Honorarprofessor Kurt Lindner und seine Schülerin Frau PD Dr. Sigrid Schwenk neben der überlieferten kulturgeschichtlichen Sehweise auch statistische Methoden angewandt hatten. In diesem Bereich ist bis heute das deutsche Sprachgebiet durchaus führend, was in der Wahl von Frau Schwenk auf dem XX. Kongress von Tampere als Leiterin zum Ausdruck kam. Es ist zu wünschen, dass die nun geplante Breite auch in finanziell schwierigen Jahren ein supranationales Netzwerk ermöglicht. Abschliessend mag es nützlich sein, den Lesern zusammenfassend alle Wissenschaftler zu nennen, die im Laufe der Jahre als Gruppenleiter für den Ausbau der forsthistorischen Forschung tätig gewesen sind:

Leiter (Président, Leader)

Stellvertreter (Vice-Président, Deputy Leader)

Kurt Mantel 1963–71

Paul Silvy-Leligois 1963–65

Albert Hauser 1972–76

Raymond Viney 1965–71

Michel Devèze 1977–79

Michel Devèze 1971–76

Heinrich Rubner 1980–86

Heinrich Rubner 1977–79

Harold Steen 1987–95

Anton Schuler 1977–90

Harold Steen 1980–86

Heinrich Rubner 1987–95

Gérard Buttoud 1987

Elisabeth Johann 1996–

Andrée Corvol-Dessert 1988–95

Paul Arnould 1996–

Egon Gundermann 1996–

Vorsitzende (Chefs, Chairmen) von Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Revier- und Bestandesgeschichte:

Clemens Hagen-Steigmeier 1964–76

Arbeitsgruppe Tropische Forstgeschichte:

Richard Tucker 1982–90

John Dargavel 1991–95

Ajay Singh Rawat 1996–

Arbeitsgruppe Nutzholz und Nutzholzwirtschaft:

Jorma Ahvenainen 1986–95

Mauro Agnoletti 1996–

Arbeitsgruppe Ökologische Forstgeschichte:
Pietro Piussi 1991–95
Alessandra Zanzi Sulli 1996–

Arbeitsgruppe Jagdkultur:
Sigrid Schwenk 1996–

Bemerkungen zur Literatur

Die älteren Veröffentlichungen der Fachgruppe sind als Anmerkungen zu einem Aufsatz verzeichnet, den der Verfasser in der «Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie», Jg. 36 (1988), S. 166–170 veröffentlicht hat. Vergriffen ist die «Geschichte der Waldnutzung und der Forstwirtschaft in gebirgigen Regionen» (Hrsg.: Anton Schuler, Beiheft 74 zur Schweiz. Z. Forstwes., 1985). Intern vervielfältigt wurden die Vorträge der Arbeitstagung in Zvolen/Slowakei unter dem Titel «Symposium of Forest History» (Selbstverlag von Josef Urgela, Podborová 1995/6, Zvolen). Die gleichzeitige Trienter Konferenz findet sich unter dem Herausgebernamen Fabio Salbitano mit dem Titel: «Human influence on forest development in Europe», Bologna, 1989. Vorträge bei der Freiburger Arbeitstagung wurden von Prof. Helmut Brandl als «Geschichte der Kleinprivatwaldwirtschaft/Geschichte des Bauernwaldes» herausgebracht (= Mitteilungen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, H. 175, 1993). Die Herren Dargavel und Tucker haben Ergebnisse einer Konferenz in Honolulu/USA von der Forest History Society publizieren lassen (Durham/NC 1992): Changing Pacific Forests. Die bei den letzten Kongressen (XIX. in Montreal, Hundertjahrfeier in Berlin und XX. in Tampere vorgetragenen «Invited Papers» sind in den jeweiligen Bänden der Allgemeinen Abteilung (Division 6) vom Sekretariat der IUFRO in A 1130 Wien-Schönbrunn gedruckt worden. Referate kleinerer Arbeitstagungen hat Frau Johann mit Unterstützung vor allem österreichischer Sponsoren veröffentlicht: Die sogenannten «Voluntary Papers» des Berliner Jubiläums von 1992 erschienen als Nr. 18/19 der «News of Forest History», das Kolloquium für Josef Ressel in Portoroz (Slowenien) in Nr. 20/21, die «Voluntary Papers» des Tampere-Kongresses in Nr. 23/24. Die jüngste Arbeitstagung vom Mai 1996 in Gmunden/Oberösterreich befasste sich mit der «Multifunktionalen Waldwirtschaft von der Vergangenheit bis zur Gegenwart». Die einschlägigen Referate werden in Kürze als weitere Doppelnummer des erwähnten Newsletter erscheinen. Die bayerische Arbeitsgruppe veröffentlicht ihre Referate ausgewählt als «Forum Forstgeschichte» in den «Forstlichen Forschungsberichten» (Nr. 137, 1994, Nr. 152, 1995). Ein Informationsblatt der französischen Forsthistoriker erscheint als Newsletter unter dem Titel «Groupe d'Histoire des Forêts Françaises» (redigiert von Prof. Paul Arnould, Ecole Normale Supérieure/St. Cloud). Das oben schon erwähnte nordamerikanische Organ erscheint nach zweimaligem Namenswechsel seit 1996 als «Forest History today» weiterhin vierteljährlich im Hause der Forstgeschichtlichen Gesellschaft in Durham – Für international interessierte Forscher sei vermerkt, dass Datenbanken zur Forstgeschichte im Aufbau sind: Seit zehn Jahren bei der Forest History Society, 701 Vickers Avenue, Durham/N.C., 27710, USA, und bei der Groupe d'Histoire des forêts françaises, 45, rue d'Ulm, F 75005 Paris.

Verfasser:

Prof. Dr. Heinrich Rubner, Universität Regensburg, Institut für Geschichte, Universitätsstrasse 31, Postfach 10 10 42, D-93040 Regensburg.